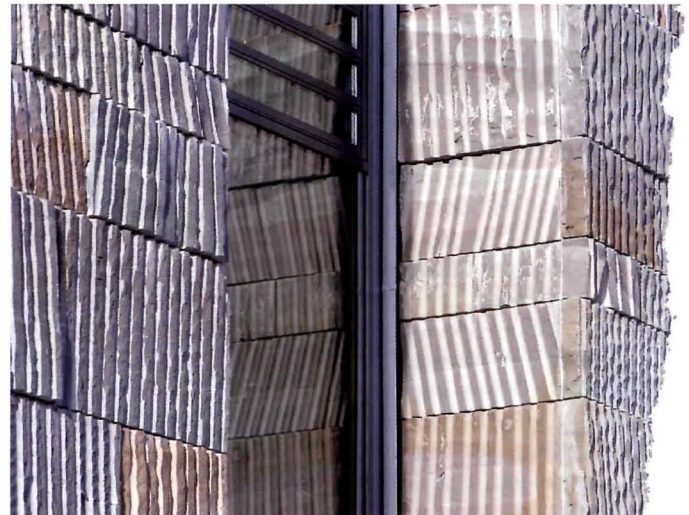


■ PRÄGNANTE FASSADE AUS GRAUWACKE

RAUER CHARME MIT REGIONALEM BEZUG

Nichts lag näher. Nur 15 Kilometer vom Berufskolleg Oberberg befindet sich ein ergiebiger Grauwackebruch. Grund genug, die Fassade des neuen Technikhauses mit einem prägnanten Kleid aus diesem Gestein zu versehen.



Fotos: Stefan Schilling

Das Berufskolleg Oberberg in Wipperfürth im Oberbergischen Kreis stellte sich bis 2008 als ein über Jahrzehnte hinweg gewachsenes, unübersichtliches Ensemble dar. Es bestand aus einer Vielzahl von Gebäuden mit An- und Verbindungsbauten,

das einen zentralen Ort vermissen ließ. Verstärkt wurde diese Situation durch die hügelige Topografie sowie mehrere, das Schulgelände umgebende Parkplätze, die einen

gemeinsamen Zugang unmöglich machten.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde dem neuen Tech-

Neue Mitte: Das Technikhaus des Berufskollegs Oberberg markiert auch optisch den zentralen Zugang.



nikerhaus sowohl durch die Nutzung als auch durch seine Positionierung eine zentrale Stellung auf dem Gelände zugewiesen.

Der Bau beinhaltet neben technischen Schulungsräumen vor allem ein Forum für Schulveranstaltungen, Ausstellungen und Freisprechungen mit angegliedertem innerem Schüleraufenthalt und einer sich unmittelbar anschließenden überdachten äußeren Pausenhalle. Diese Funktionen orientieren sich ausschließlich nach »innen«, zum Schulhof hin, der damit neu gefasst wird und auf den, wie auf einem Campus, alle von außen kommenden Wege münden. Unter Ausnutzung der Topografie kann gleichzeitig das Untergeschoss mit seinen Lehrwerkstätten ebenerdig von der

de aus Grauwacke in vorgehängter Ausführung. Grauwacke ist ein lokal-typisches Gestein mit den Grundfarben grau, grün und braun, das 15 Kilometer entfernt im Steinbruch der Firma Quirrenbach in Lindlar abgebaut wird. Als quarzitischer Sandstein zählt Grauwacke zur Gesteinsgruppe der Sedimentgesteine. Sie entstammt den Mühlenberg Schichten der Eifelstufe (Devon), einer geologischen Einheit, die vor 380 bis 387 Millionen Jahren während des Erdaltertums (Paläozoikum) abgelagert wurde.

In Wipperfürth bestehen viele historische Bauwerke wie Kirche und Rathaus aus Grauwacke. Mit der Fassade aus diesem Material wollten die Architekten lokale Bezüge herstellen, die über erlebbare Tradi-

Kippen sind die Platten mit konventionellen Mörtelankern gesichert.

Ein zeitgemäßes Identifikationsmerkmal für Heimat und Umwelt haben die Planer mit dem Technikerhaus des Berufskolleg Oberberg angestrebt. Mit einer gesamtheitlich orientierten Architektur, einer prägnanten Fassadengestaltung des zentralen Gebäudes und der zukunftsorientierter Materialauswahl wurden die Ziele konsequent umgesetzt. ■



Fassade mit Ausdruck:
Grauwacke mit deutlich sichtbaren Bearbeitungsspuren kontrastiert mit den klaren Linien im Innern.

angrenzenden Erschließungsstraße erschlossen werden, so dass die Anlieferung nicht länger über das Schulgelände erfolgen muss.

Betonung des Standortes

Geplant wurde das Gebäude vom Büro Oxen + Partner Architekten aus Hürth. Die Realisierung begann im Jahr 2007 und wurde 2010 abgeschlossen. Der Oberbergische Kreis als Bauherr hat in das Bauwerk mit einer Bruttogrundfläche von knapp 3.000 Quadratmetern rund 5,6 Millionen Euro investiert. Wichtig war Architekten und den Bauherren ein architektonischer Bezug zu den landschaftlichen Besonderheiten des Standortes.

Konsequent setzen Planer und Bauherr daher auf eine hochwertige und langlebige Natursteinfassa-

tion, Wertigkeit und Langlebigkeit auch die Schüler der Berufsschule entsprechend sensibilisieren sollen. Und durch die kurzen Transportwege für die Steine wurden auch zentrale Forderungen nach nachhaltigem Bauen erfüllt.

Fassade als Blickfänger

Rund 850 Quadratmeter umfasst die Fassade aus 10 bis 15 Zentimeter starken Platten, die ohne Rastermaße im wilden Verband vom Steinmetzbetrieb Thomas Erdmann aus Bad Berka montiert wurde. Um dem Gestein einen zeitgenössischen Bezug zu geben, wurden Bohr- und Bearbeitungsspuren aus dem Steinbruch auf den Sichtseiten als prägnante, raue Oberflächenstruktur belassen. Die vertikale Lastabtragung erfolgt über gemörtelte Mauerfugen. Gegen

■ infoBOX

TECHNIKERHAUS, BERUFSKOLLEG OBERBERG, WIPPERFÜRTH

Bauherr
Oberbergischer Kreis Liegenschaftsamt

Architekten
Oxen+Partner Architekten, Hürth

Realisierung
2007 – 2010

Generalunternehmer
Carl Schumacher GmbH, Wolfenbüttel

Natursteinlieferant
Heinrich Quirrenbach GmbH, Lindlar

Natursteinarbeiten
Thomas Erdmann, Bad Berka